



Weiterbildung als Selbstläufer? Beruflich-betriebliche Lernkulturen zwischen Leuchttürmen und Flächen

21. September 2012 in Potsdam
Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie

Prof. Dr. Bernd Käßlinger
Humboldt-Universität zu Berlin
Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung



Gliederung

- I. Statistische Situationsbeschreibung
- II. Ergebnisse einer Politikberatung in NRW
- III. Fazit & Diskussionsimpulse

Literatur



I. Situationsbeschreibung



Im Prinzip hohe Zustimmung zur Weiterbildung, ...

Bevölkerung:

94 % stimmen der Aussage zu: „Jeder sollte bereit sein, sich ständig weiterzubilden.“
(BMBF 2007, S. 258), in den neuen Bundesländern sogar 96 %

Gewerkschaften:

„Dass Weiterbildung wichtig ist, braucht eigentlich keine Begründung“ (Kistler 2010, S. 5)

Wirtschaft:

„Der Weiterbildung kommt in Zeiten von bestehenden oder drohenden Fachkräfteengpässen eine große Bedeutung zu.“ (Seyda/Werner 2012, S. 1)

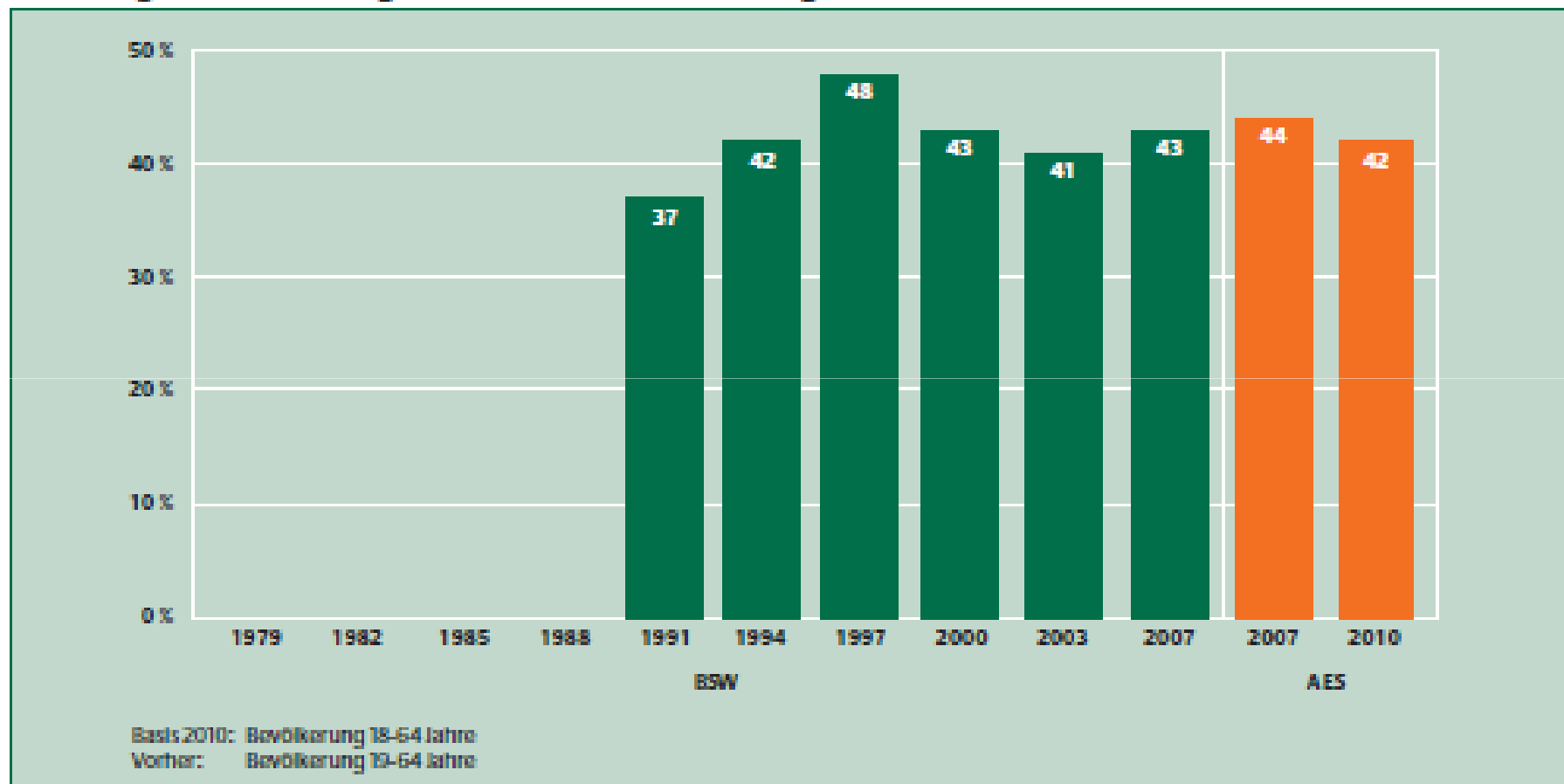
Politik:

„Betriebliche Weiterbildung muss zum Normalfall werden.“ (Ministerin Schawan beim 12. Volkshochschultag in Berlin 2006)



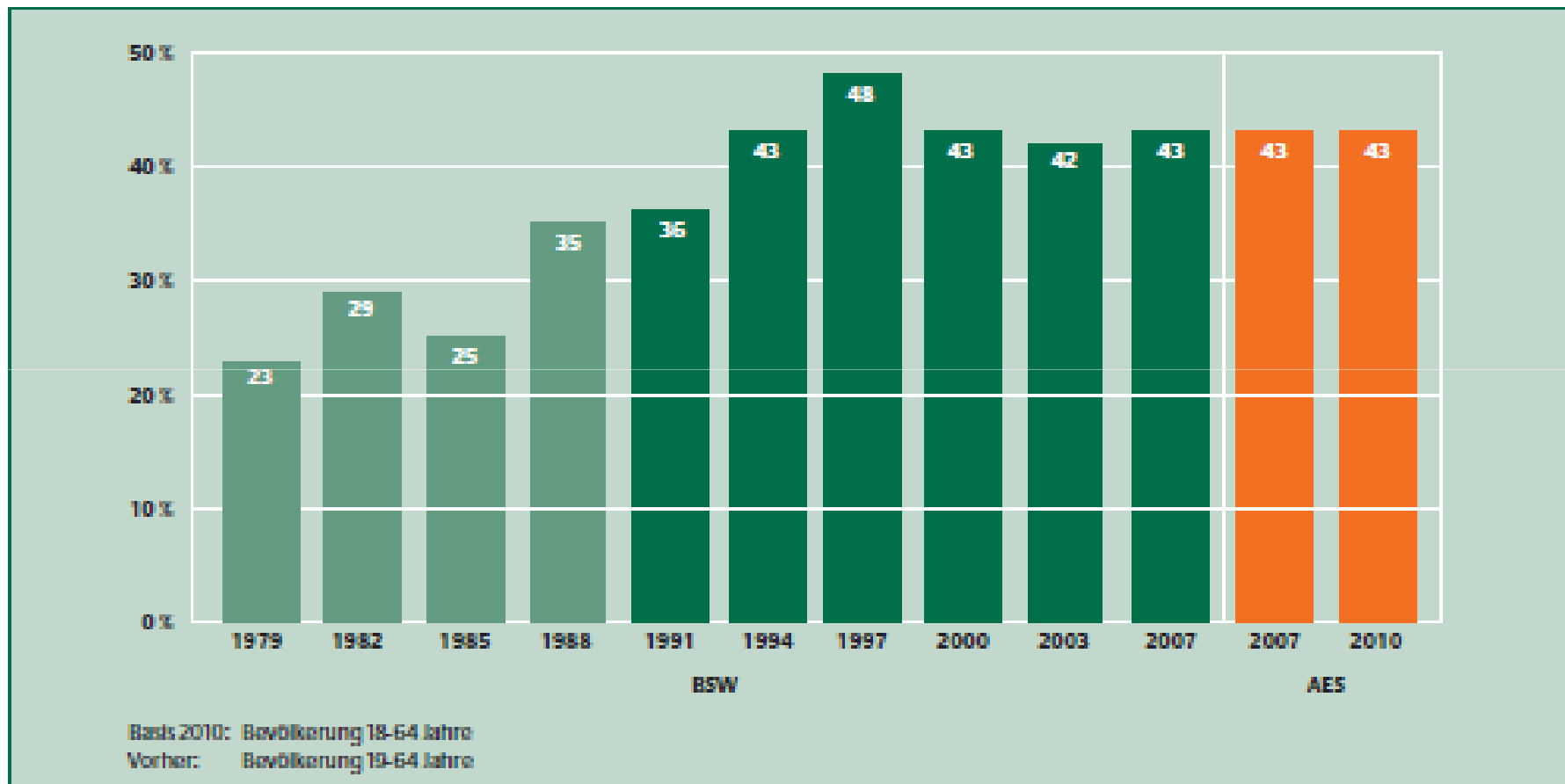
ABER: In den letzten 10 Jahre Stagnation...

Abbildung 3: Weiterbildungsteilnahme 1991-2010 Bundesgebiet



Quelle: BMBF 2011, AES-Trendbericht, S. 11

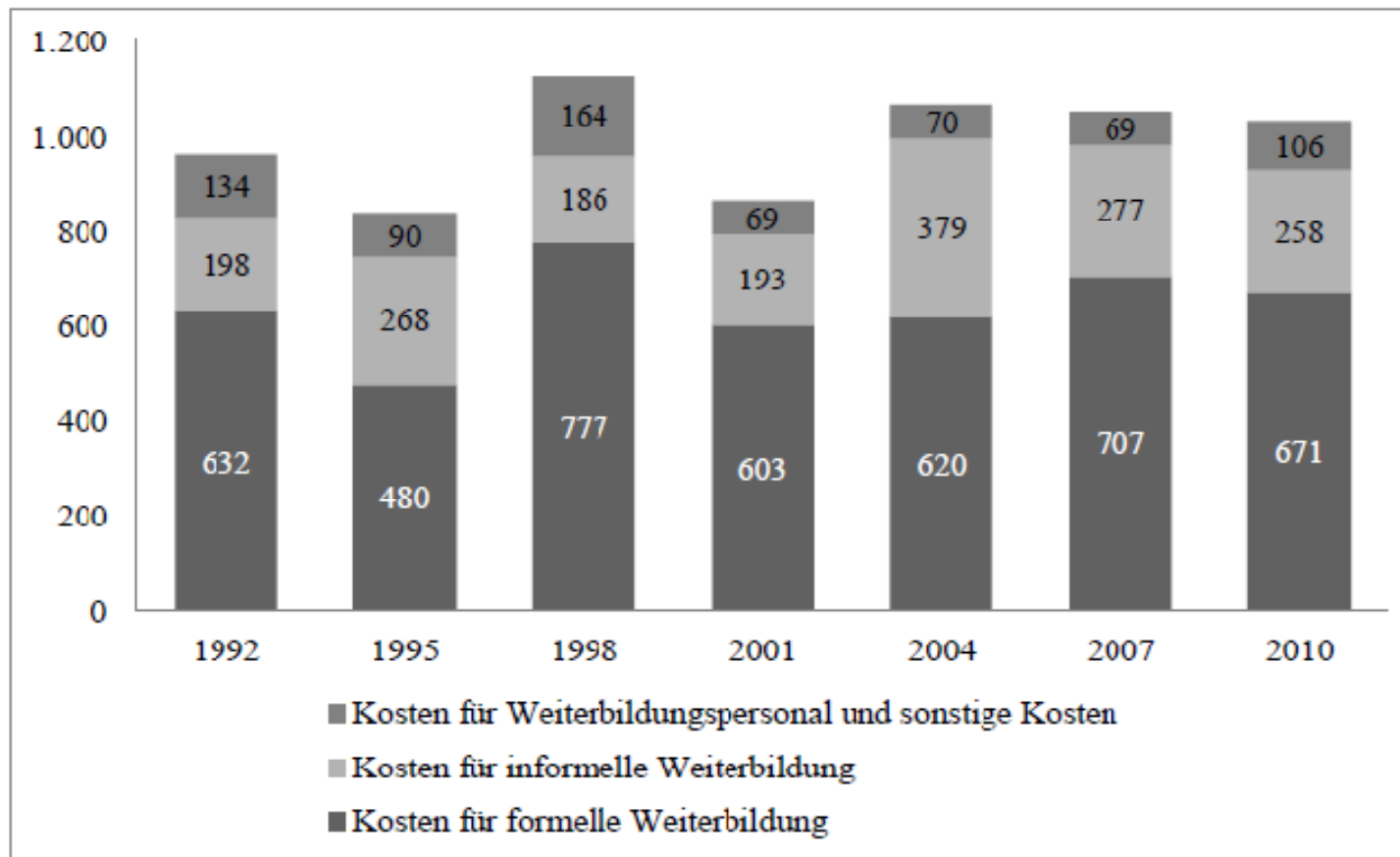
Abbildung 1: Weiterbildungsteilnahme 1979-2010 Westdeutschland



Quelle: BMBF 2011, AES-Trendbericht, S. 10

Abbildung 5

Entwicklung der Kosten in der betrieblichen Weiterbildung

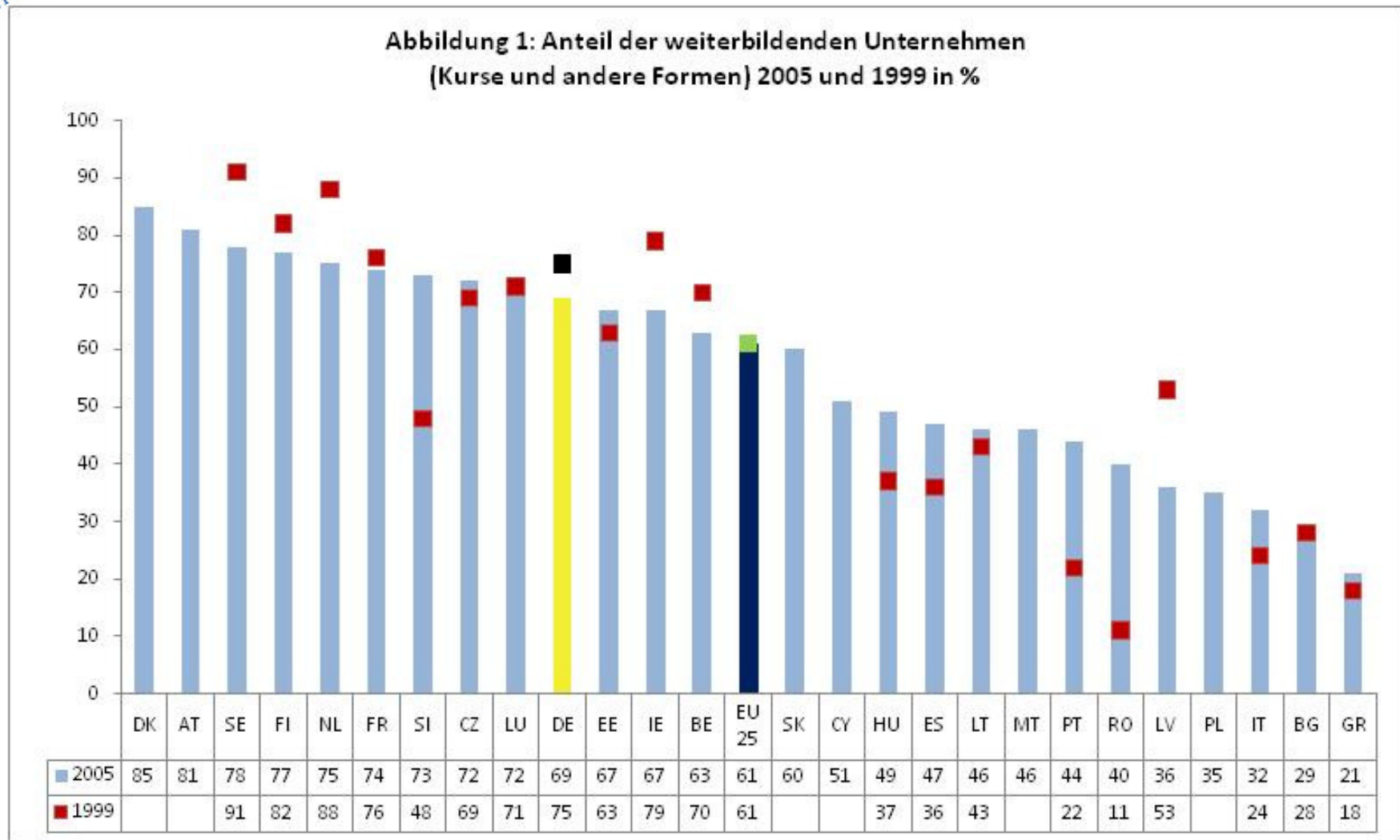


Quelle: IW-Weiterbildungserhebung 2011

Quelle: Seyda/Werner 2012, S. 16 (Institut der deutschen Wirtschaft)

Ein weiteres Beispiel:

Stagnation in Europa, Deutschland im Mittelfeld

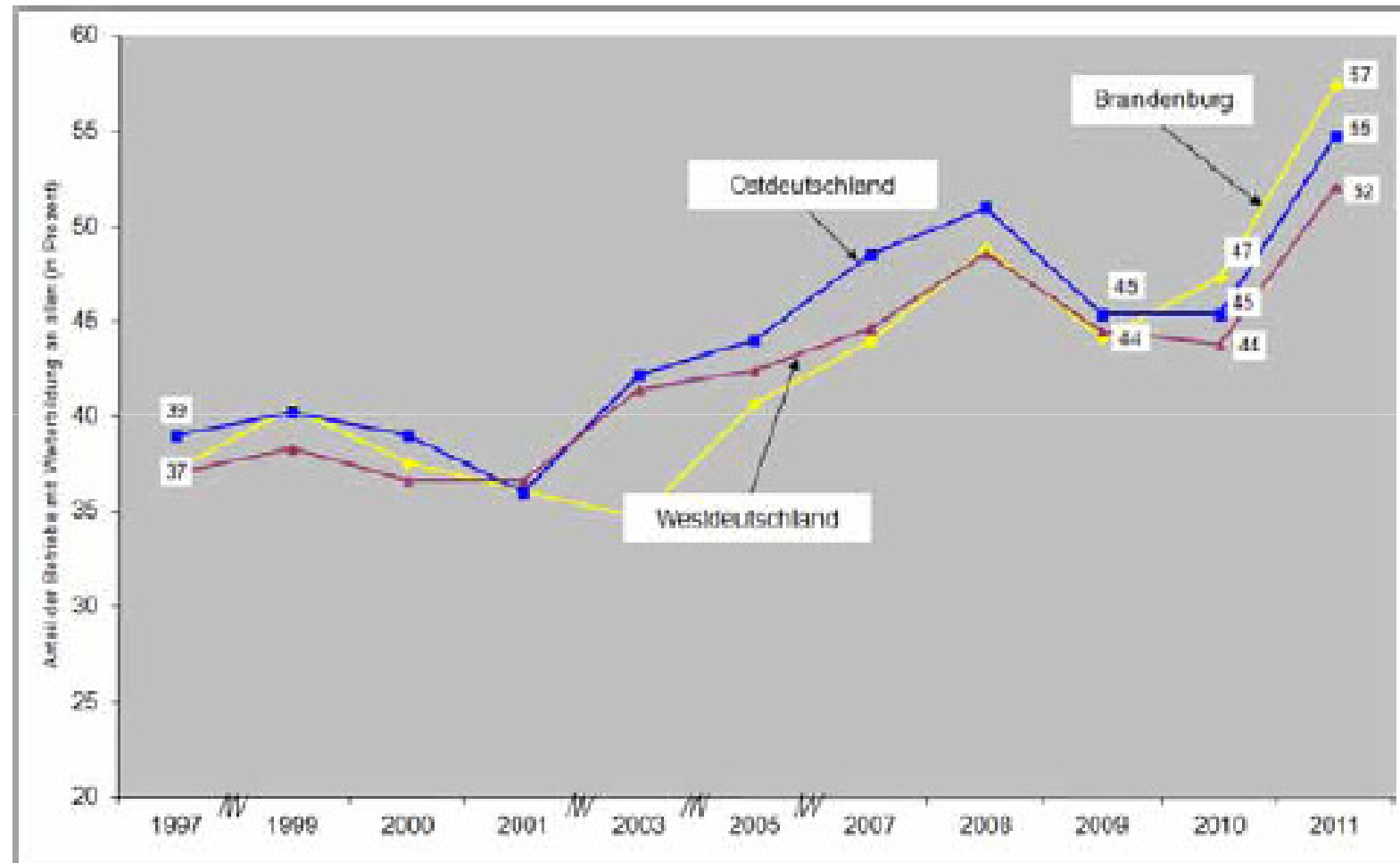


Quelle: Behringer/Schönfeld 2010, <http://www.bibb.de/de/55365.htm> (CVTS3-Daten)



IAB-Betriebspanel

Abbildung 36: Betriebe mit Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in Brandenburg, Ost- und Westdeutschland 1997 bis 2011 (jeweils 1. Halbjahr)



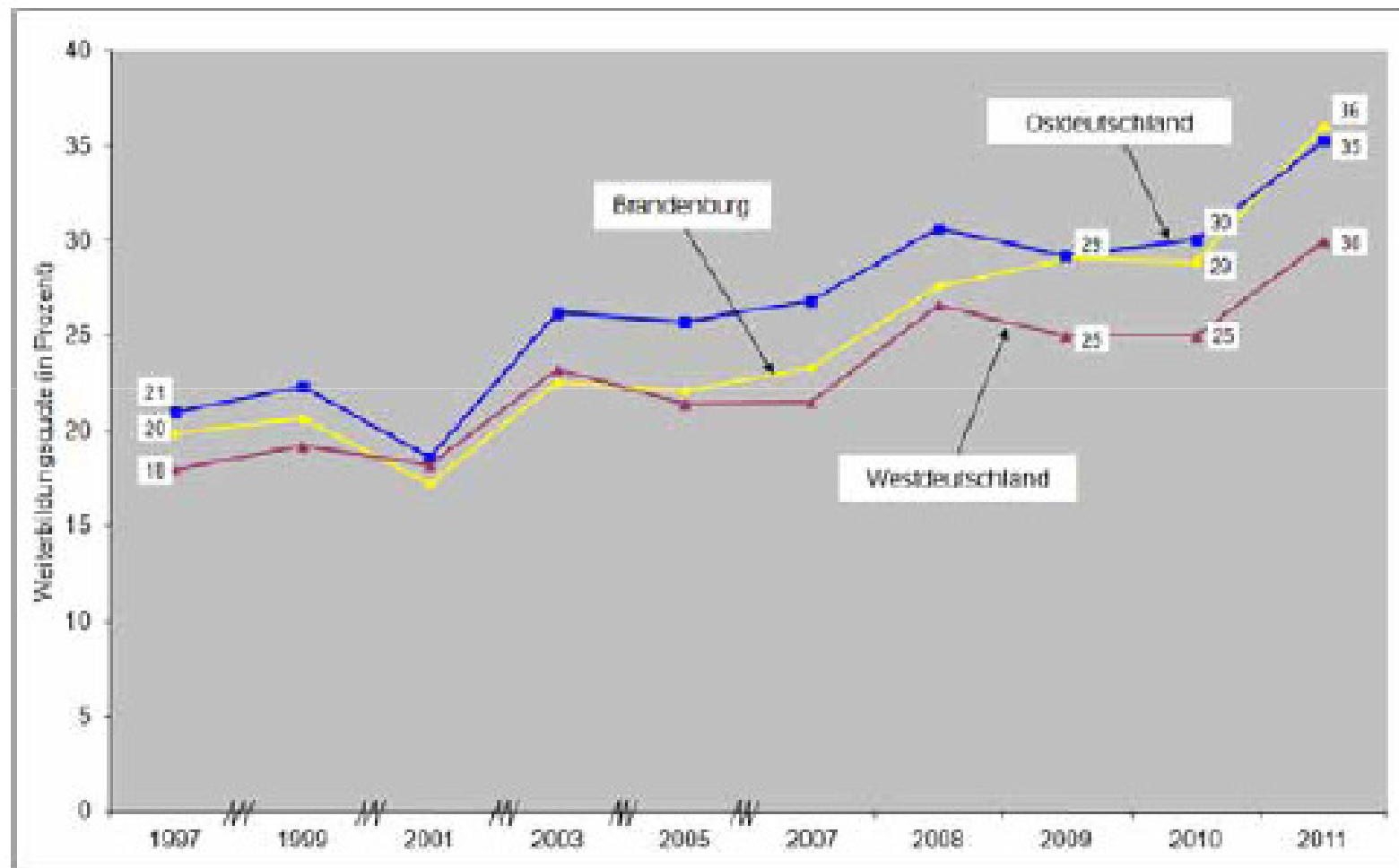
Quelle:
Land
Brandenburg
2012, S.
76

Quelle: IAB-Betriebspanel, Wellen 1997 bis 2011



IAB-Betriebspanel

Abbildung 37: Weiterbildungsquoten in Brandenburg, Ost- und Westdeutschland, 1997 bis 2011 (jeweils 1. Halbjahr)



Quelle:
Land
Brandenburg 2012,
S. 76

Quelle: IAB-Betriebspanel, Wellen 1997 bis 2011



IAB-Betriebspanel

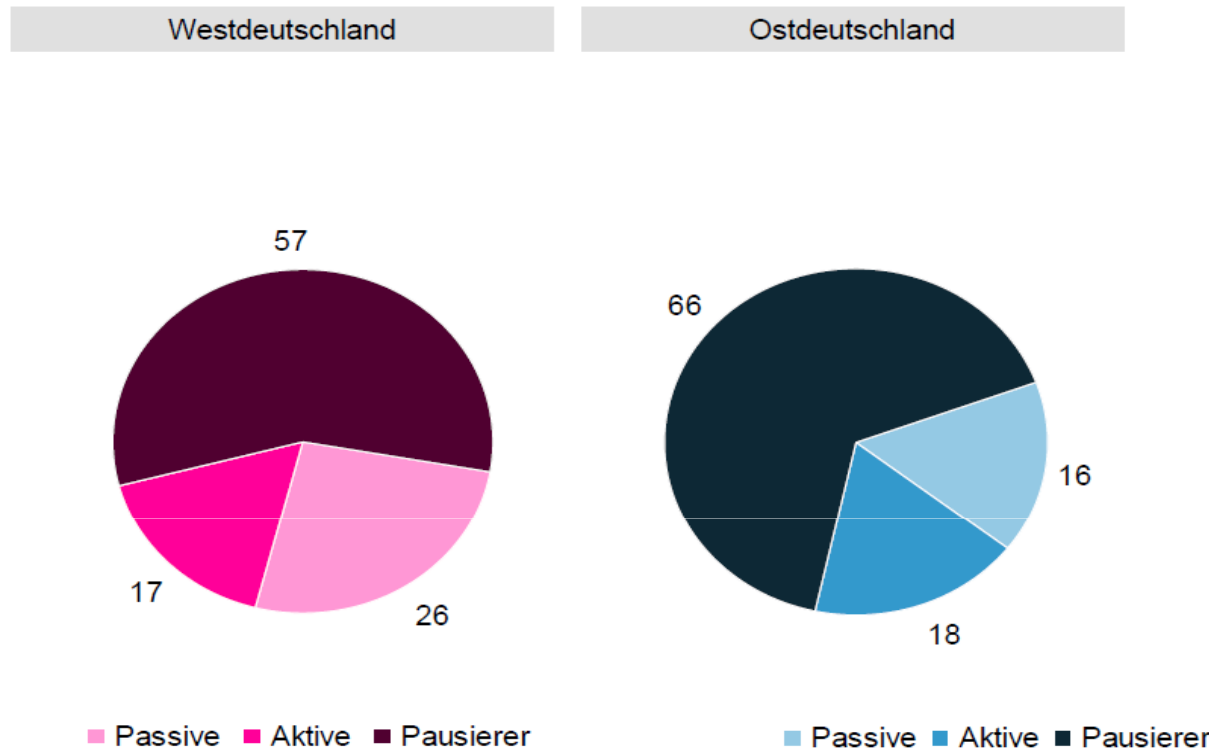
Anteil der Weiterbildungsteilnehmer an den Beschäftigten in %

Bundesländer	2007	2008	2009	2010
Sachsen	29	33	30	32
Brandenburg, Berlin	26	28	29	30
Ostdeutschland	28	31	29	30
Thüringen	30	33	26	29
Mecklenburg-Vorpommern	25	30	29	28
Sachsen-Anhalt	28	31	30	28
Niedersachsen, Bremen	22	26	25	27
Hessen	23	28	27	27
Rheinland-Pfalz, Saarland	21	27	24	26
Gesamt	23	27	25	26
Schleswig-Holstein, Hamburg	20	25	24	25
Bayern	24	27	23	25
Westdeutschland	22	26	25	25
Nordrhein-Westfalen	21	25	24	24
Baden-Württemberg	22	26	25	24

Quelle: IAB-Betriebspanel



Abbildung 43: Betriebliches Weiterbildungsverhalten im Zeitraum von 2000 bis 2008 in Ost- und Westdeutschland



Quelle:

Bechmann u.a.
2010, S. 90

Angaben in Prozent

Basis: Alle Betriebe
Quelle: IAB-Betriebspanel 2000 bis 2008



Zwischenfazit

1. Überall hohe prinzipielle Zustimmung zum LLL
2. Im europäischen Vergleich liegt Deutschland im vorderen Mittelfeld
3. Stagnation der Weiterbildungsteilnahme insgesamt, erfreuliche Entwicklungen in Brandenburg und auf der betrieblichen Ebene in den letzten Jahren
4. Hohe Zahl an „Passiven“ und „Pausierern“:
Weiterbildungsinaktive und -unentschiedene Betriebe als Hauptproblempunkte



II. Politikberatung in NRW im Zusammenhang mit dem ESF



Arbeitsmarkt-/bildungspolitische Logiken und Konsequenzen

"Wir haben in der Bundesrepublik Deutschland eben nur eine **mittelmäßige Beteiligung an beruflicher Weiterbildung**, obwohl wir wie kaum eine andere Volkswirtschaft drauf angewiesen sind. Und, was noch viel schlimmer ist, wir haben **kein verlässliches Finanzierungssystem für die berufliche Weiterbildung**. ... Dann blieb uns natürlich auch nichts anderes übrig, wenn wir denn die Weiterbildungsbeteiligung stimulieren wollen, **ein Förderprogramm aufzulegen**."

RB'r **Uwe Loß**, MAIS, Referatsleiter Referat II A 3 Berufliche Weiterbildung und Beschäftigntentransfer in Nordrhein-Westfalen

<http://www.gib.nrw.de/arbeitsbereiche/beschaefigungsfahigkeit/abschlussveranstaltung-des-transnationalen-projektes-quaberbung>



„Auch die neuesten Daten zur Weiterbildungsteilnahme bestätigen die nunmehr **seit über einem Jahrzehnt geltende Diagnose einer weitgehenden Stagnation** der Weiterbildungsbeteiligung der Bevölkerung insgesamt. (...)

Die Stagnation in der Weiterbildung könnte damit zusammenhängen, dass der Weiterbildung **keine ähnlich essenzielle Bedeutung für die gesellschaftliche Entwicklung wie anderen Bildungsbereichen zugesprochen wird.** (...)

Es drängt sich die Frage auf, ob sich eine Gesellschaft, deren Altersstruktur sich immer weiter nach oben verschiebt und deren soziale und wirtschaftliche Existenzgrundlagen von einer sich beschleunigenden Wissensdynamik geprägt sind, eine **derart residuale Weiterbildungsinstitutionalisierung auf Dauer leisten kann** (...) Die Beantwortung der Frage setzt einen neuen gesellschaftlichen Diskurs über die zukünftige Rolle der Weiterbildung im Bildungssystem voraus.“

(Nationaler Bildungsbericht 2012, S.155)



Ergebnisse eines europäischen Projektes



Qualität im Beratungsprozess
Zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit von KMU und ihren Beschäftigten
- europäischer Austausch und Vergleich -

Was? Transnationaler Erfahrungsaustausch mit Belgien, Finnland, Niederlande, Norwegen und Österreich

Warum? Hinweise zur Optimierung der Umsetzung und Weiterentwicklung des Bildungsschecks und der Potentialberatung NRW

Wann?

01.01.2011 - 31.08.2012

Wie?

- Europaweite Recherche plus Island, Norwegen und Schweiz nach ähnlichen Förderprogrammen
- Vertiefende Analysen in den fünf ausgewählten Kooperationsländern
- Zwei transnationale Workshops
- Internat. Abschlusskonferenz



Wer?

Büro für berufliche Bildungsplanung
Rosemarie Klein und Dieter Zisenis
(Projektsteuerung)
Kerstin Wolff, Alla Koval (wiss. MA)
Holger Angenent, Kevin Folger (HK)

Humboldt-Universität zu Berlin
Prof. Dr. Bernd Käßlinger (Projektleitung)

Nina Lichte (wiss. Mitarbeiterin)
Svenja Krämer (student. Hilfskraft)

G.I.B.
fachliche Begleitung

analysierte Instrumente:

AT: Flexibilitätsberatung und Qualifizierungsberatung für Betriebe, Beratungszentrum für Beruf und Weiterbildung, Bildungsbonus -

BE: Flemish Workability Monitor, KMO-Portefeuille - **FI:** TYKES - **NO:** Basic Competence in Working Life, FRAM -

NL: Soziale Innovation, Excelleren.nu, MKB Krachtcentrale, Actie E sociale innovatie

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ergebnisse eines europäischen Projektes

Gesamtstrategie

- Einzelne Förderinstrumente in einer Gesamtstrategie weiter verfolgen
- Förderinstrumente nicht nur für Leuchttürme, sondern in die Fläche wirken

Zugänge

- Fokus auf doppelte Zugänge für Beschäftigte und Betriebe bestätigt
- Akquise besonderer Zielgruppen bleibt eine Herausforderung

Kernbotschaften des Projektes Qua-Beratung

Beratung

- Vielfalt der Beratungsangebote regional nachhaltig weiter verankern
- Regulative Zugangsberatung durch qualitativ tiefere Beratung zukünftig als eine Option ergänzen

Qualität

- Facetten der Partizipation auf allen Ebenen stärker ausbauen
- Balance von Vertrauen und Kontrolle bewahren



Empfehlungen in der Forschungsliteratur zur WB-Beteiligung

1. **Information & Beratung** (Intransparenz)
2. **Finanzierung & Zeit** (Mehr Ressourcen und bessere Allokation)
3. **Anerkennung** (Kompetenzerfassung, Re-Zertifizierung von Abschlüssen)
4. **Angebot ausbauen** (Angebotsentwicklung / Infrastruktur verbessern / Bedarfsanalysen / regionale Vernetzung)
5. **Nachfrage stimulieren** (oft Kombination von 1 und 2: Gutscheine)
6. **Makro- und Mikro-Didaktik** (Arbeitsplatznahe Lernformen, zielgruppengerechte Didaktik)
7. **Werbung / Marketing** (z.B. Lernfeste, Lernkultur)
8. **Professionalität**



Ebenen der Empfehlung

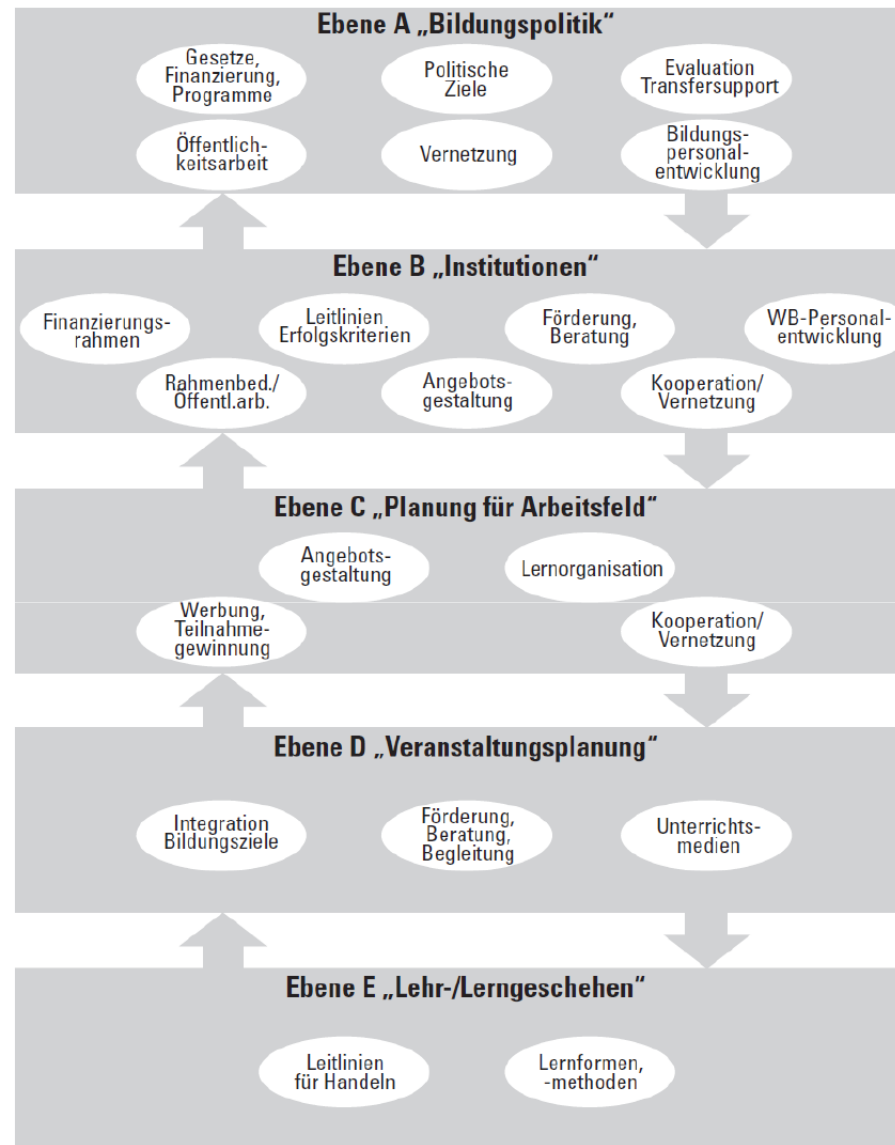


Abb. 1: Landkarte der Empfehlungen – Didaktische Handlungsebenen

Quelle: Brüning, G./Kuwan, H.: Benachteiligte und Bildungsferne – Empfehlungen für die Weiterbildung. Bielefeld 2002, S. 206ff.



III. Fazit & Diskussionsimpulse



Schlussfolgerungen

„Auch die neuesten Daten zur Weiterbildungsteilnahme bestätigen die nunmehr **seit über einem Jahrzehnt geltende Diagnose einer weitgehenden Stagnation** der Weiterbildungsbeteiligung der Bevölkerung insgesamt. (...)

Die Stagnation in der Weiterbildung könnte damit zusammenhängen, dass der Weiterbildung **keine ähnlich essenzielle Bedeutung für die gesellschaftliche Entwicklung wie anderen Bildungsbereichen zugesprochen wird.** (...)

Es drängt sich die Frage auf, ob sich eine Gesellschaft, deren Altersstruktur sich immer weiter nach oben verschiebt und deren soziale und wirtschaftliche Existenzgrundlagen von einer sich beschleunigenden Wissensdynamik geprägt sind, eine **derart residuale Weiterbildungsinstitutionalisierung auf Dauer leisten kann** (...) Die Beantwortung der Frage setzt einen neuen gesellschaftlichen Diskurs über die zukünftige Rolle der Weiterbildung im Bildungssystem voraus.“

(Nationaler Bildungsbericht 2012, S.155)



Wir müssen etwas in der Fläche verändern.
Leuchttürme spenden Licht, verändern aber
nicht die Landschaft.

⇒ ESF-Förderung in eine Gesamtstrategie der
Weiterbildungsförderung und
Weiterbildungsinstitutionalisierung einbinden.

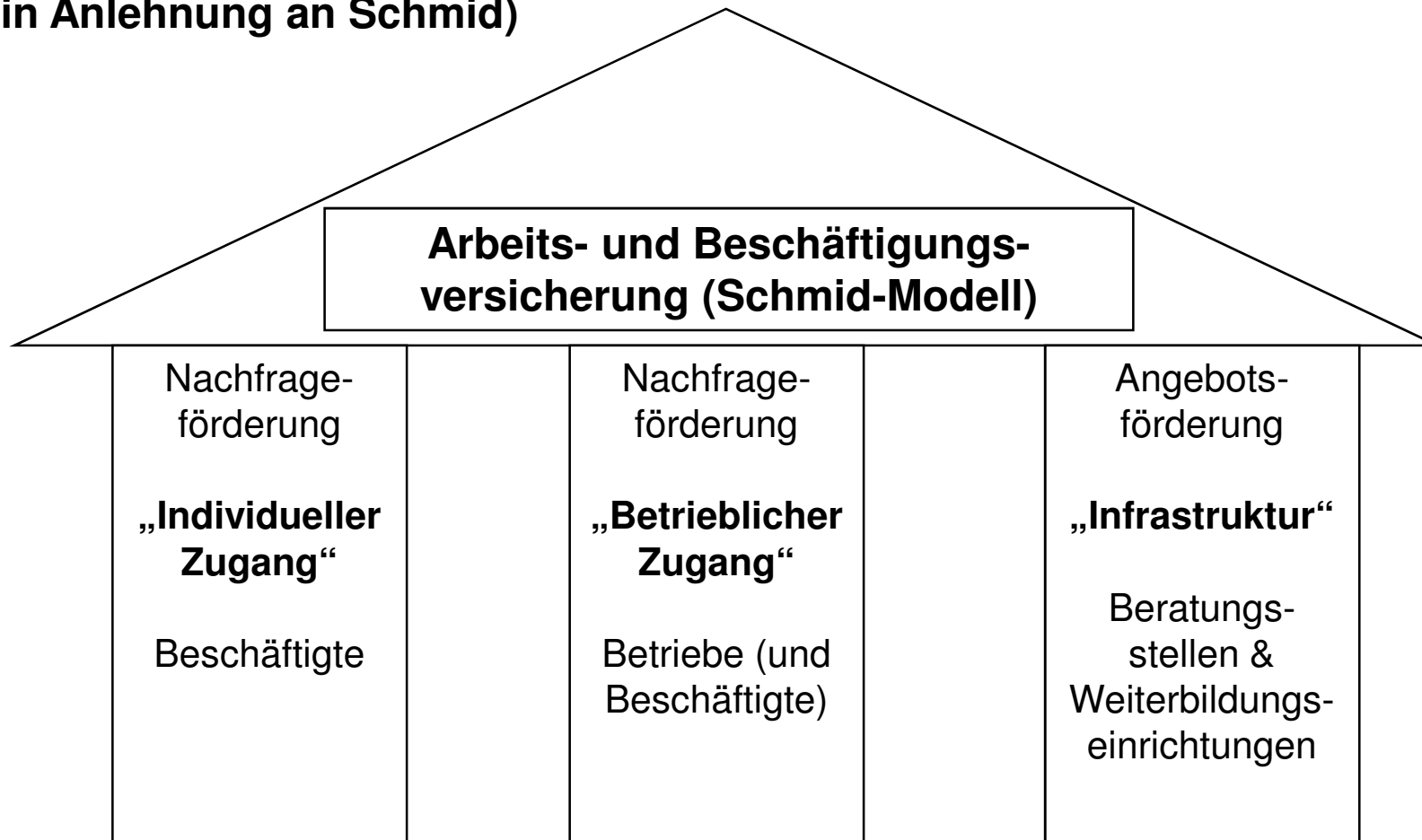


-
- Paradigmenwechsel von der Quote zu den Köpfen zurück
 - Gezielte Einbindung von Projekten/ Programmen in eine Gesamtstrategie
 - „Wirkliche“ Partizipation von Stakeholdern und Branchenlösungen sind wichtig
-



Ausblick: Ergebnisse einer nationalen Expertise

3-Säulen-Modell einer Arbeits- und Beschäftigungsversicherung (in Anlehnung an Schmid)



Quelle: Käßlinger/Kulmus/Haberzeth 2012, S. 76



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Bernd Käpplinger

Juniorprofessor für Lernen im Lebenslauf/Betriebliche Weiterbildung

Humboldt-Universität zu Berlin

Phil. Fak. IV

Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Geschwister-Scholl-Straße 7

10099 Berlin

Tel.: ++49 30-2093-4135 oder -4136

Fax: ++49 30-2093-4175

E-Mail: bernd.kaepplinger@cms.hu-berlin.de

Homepage: <https://ebwb.hu-berlin.de/team>



Literatur

- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2010): Bildung in Deutschland 2010. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Perspektiven des Bildungswesens im demografischen Wandel. Bielefeld.
- Baethge, M. (2009): Selbstgesteuertes Lernen. Ausweg aus oder neue Variante in dem ungleichen Kampf um das lebenslange Lernen? In: Hessische Blätter für Volksbildung 59 (4), S. 335-344.
- Behringer, F./Käpplinger, B. (2008): Betriebliche Weiterbildungsabstinenz in Europa: Ergebnisse der Unternehmensbefragung CVTS3. In: REPORT. Zeitschrift für Weiterbildungsforschung 31 (3), S. 57-67.
- Behringer, F./Käpplinger, B./; Pätzold, G. (Hg.) (2009): Betriebliche Weiterbildung – der Continuing Vocational Training Survey (CVTS) im Spiegel nationaler und europäischer Perspektiven. Stuttgart.
- Behringer, F./Schönfeld, G. (2010): Betriebliche Weiterbildung in Deutschland. Ein Vergleich mit den EU-Mitgliedsstaaten auf der Grundlage der vier Kernindikatoren aus CVTS3. Hg. v. Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB).
- Bellmann, L. (2003): Datenlage und Interpretation der Weiterbildung in Deutschland. Bielefeld.
- Bellmann, L. (2008): Weiterbildung für Ältere in KMU. In: Sozialer Fortschritt 57 (2), S. 43-48.
- Bilger, F. (2011): Weiterbildungsverhalten von Personen mit Migrationshintergrund. Ein nach wie vor wenig erforschtes Feld. In: Hessische Blätter für Volksbildung 61 (4), S. 353-360.
- BMBF (Hrsg.): Weiterbildungsverhalten in Deutschland – AES 2010 Trendbericht. Bonn/Berlin 2011.
- Bolder, A./Hendrich, W.: Fremde Bildungswelten - Alternative Strategien lebenslangen Lernens. Opladen 2000
- Brussig, M./Leber, U. (2004): Verringert informelle Weiterbildung bestehende Qualifikationsunterschiede? In: WSI-Mitteilungen 57 (1), S. 49-57.
- Brüning, G./Kuwana, H. (Hg.) (2002): Benachteiligte und Bildungsferne - Empfehlungen für die Weiterbildung. Bielefeld.
- Büchel, F./Pannenberg, M. (2004): Berufliche Weiterbildung in West- und Ostdeutschland. Teilnehmer, Struktur und individueller Ertrag. In: Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung 37 (2), S. 73-126.
- Faulstich, P. (2011): „Die Lernchancen in einer Gesellschaft sind so gerecht wie deren Lebenskonstellationen generell.“ Peter Faulstich im Gespräch. In: forum erwachsenenbildung (3), S. 30-35.



Literatur

- Faulstich, P./Haberzeth, E. (2007): Recht und Politik. Studentexte für Erwachsenenbildung. Bielefeld.
- Friebel, H. (2008): Die Kinder der Bildungsexpansion und das "lebenslange Lernen". Augsburg.
- Gillen, J./Elsholz, U./Meyer, R. (2010): Soziale Ungleichheit in der beruflichen und betrieblichen Weiterbildung. Hg. v. Hans-Böckler-Stiftung. Düsseldorf.
- Gnahn, D./Kuwan, H./Seidel, S. (Hg.) (2008): Weiterbildungsverhalten in Deutschland. Band 2 Berichtskonzepte auf dem Prüfstand. Bielefeld.
- Grotlüschen, A. (2010): Erneuerung der Interessetheorie: Die Genese von Interesse an Erwachsenen- und Weiterbildung. Wiesbaden.
- Grotlüschen, A./Haberzeth, E./Krug, Peter (2011): Rechtliche Grundlagen der Weiterbildung. In: Tippelt, R./Hippel, A. von (Hg.): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. 5. Aufl. Wiesbaden, S. 347-366.
- Haberzeth, E. (2010): Thematisierungsstrategien im Vermittlungsprozess. Empirische Analysen zum Umgang mit Wissen im Planungsprozess von Weiterbildungsangeboten. Baltmannsweiler.
- Haberzeth, E./Kulmus, C./Stanik, M. (2012): Bildungsgutscheine für Beschäftigte und Betriebe. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (1), S. 31-34.
- Hilmar S./Uhlendorff, A. (2006): Die Wirkung der Hartz-Reform im Bereich der beruflichen Weiterbildung. Discussion Paper No. 2255. Institut zur Zukunft der Arbeit, Bonn.
- Holzer, D.: (Eigen-)sinnige Motive von lernenden Erwachsenen. In: Klein, R. (Hrsg.): „Die Rendite muss stimmen“ – Motive und Motivationen in der arbeitsbezogenen Grundbildung. Göttingen 2010. URL: <http://www.giwa-grundbildung.de/HolzerGO5.pdf> [Abruf: 30.03.2012]
- Iller, C. (2008): Berufliche Weiterbildung im Lebenslauf: bildungswissenschaftliche Perspektiven auf Weiterbildungs- und Erwerbsbeteiligung Älterer. In: Kruse, A. (Hg.): Weiterbildung in der zweiten Lebenshälfte: Multidisziplinäre Antworten auf Herausforderungen des demografischen Wandels. Bielefeld, S. 67-91.
- Käpplinger, B. (2007): Welche Betriebe in Deutschland sind weiterbildungsaktiv? Nutzung des CVTS Datensatzes zur Analyse der betrieblichen Weiterbildung. Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD). Berlin. URL: http://www.ratswd.de/download/RatSWD_RN_2007/RatSWD_RN_06.pdf [Abruf: 30.03.2012]
-



Literatur

- Käpplinger, B. (2010): Arbeitsbezogene Grundbildung: Motive und Motivationen in Unternehmen. In: Klein, R. (Hrsg.): "Die Rendite muss stimmen" – Motive und Motivationen in der arbeitsbezogenen Grundbildung. Göttingen. URL: <http://www.giwa-grundbildung.de/KaepplingerGO5.pdf> [Abruf: 30.03.2012]
- Kulmus, C. (2011): Perspektiven biografischer Arbeit mit Älteren. In: Hessische Blätter für Volksbildung. 61.Jg., H. 2.
- Leber, U. (2009): Betriebsgröße, Qualifikationsstruktur und Weiterbildungsbeteiligung - Ergebnisse aus dem IAB-Betriebspanel. In: Friederike B./Käpplinger, B./Pätzold, G. (Hg.): Betriebliche Weiterbildung - der Continuing Vocational Training Survey (CVTS) im Spiegel nationaler und europäischer Perspektiven. Stuttgart, S. 149-168.
- Leber, U./Möller, I. (2007): Weiterbildungsbeteiligung ausgewählter Personengruppen. Research Note Nr. 8 des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten. Berlin.
- Manninen, J./Birke, B. (Hrsg.): Lifelong Learning and European Reality – Learning Motivation of lower qualified Workers. Helsinki/Wien 2005.
- Nader, L. (2007): Berufliche Weiterbildung und Geschlechtergerechtigkeit. In: REPORT. Zeitschrift für Weiterbildungsforschung 30 (3), S. 29-38.
- Öztürk, H./Kaufmann, K. (2009): Migration Background and Participation in Continuing Education in Germany: an empirical analysis based on data from the German Socio-Economic Panel study (SOEP).
- Öztürk, H./Kuper, H. (2008): Adressatenforschung am Beispiel der Migration. In: Hessische Blätter für Volksbildung 58 (2), S. 156-165.
- Reich-Claasen, J.: Warum Erwachsene (nicht) an Weiterbildungsveranstaltungen partizipieren. München 2010.
- Rosenblatt, B. von/Bilger, F. (Hg.) (2008): Weiterbildungsverhalten in Deutschland. Band 1 Berichtssystem Weiterbildung und Adult Education Survey 2007. Bielefeld.
- Rosenblatt, B. von/Bilger, F. (Hg.) (2011): Weiterbildungsbeteiligung 2010. Trends und Analysen auf Basis des deutschen AES. 1. Aufl. Bielefeld.
- Rubenson, K.; Desjardins, R. (2009): The Impact of Welfare State Regimes on Barriers to Participation in Adult Education: A Bounded Agency Model.
-



Literatur

- Schneider, H. (2006): Die Förderung der beruflichen Weiterbildung und ihre Reform. In: Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung 75 (3), S. 85-96.
- Schröder, H./Schiel, S./Aust, F. (2004): Nichtteilnahme an beruflicher Weiterbildung. Motive, Beweggründe, Hindernisse. Bielefeld.
- Schuldt, K./Troost, A. (2004): Förderung der beruflichen Weiterbildung - quo vadis? Evaluierungsergebnisse, Entwicklungstendenzen und Perspektiven. Bremen u.a.
- Seidel, S. (2006): Erhebungen zur Weiterbildung in Deutschland. Pfade durch den Statistikdschungel. In: Feller, G. (Hrsg.): Weiterbildungsmonitoring ganz öffentlich. Entwicklungen, Ergebnisse und Instrumente zur Darstellung Lebenslangen Lernens. Bielefeld, S. 35–63.
- Seifried, J./Berger, S. (2011): Determinanten der Weiterbildungsbeteiligung. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (1), S. 138-152.
- Strobel, C./Schmidt-Hertha, B./Gnahs, D. (2011): Bildungsbiografische und soziale Bedingungen des Lernens in der Nacherwerbsphase. In: Magazin Erwachsenenbildung.at. (13), S.
- Tippelt, R./Schmidt, B./Schnurr, S./Sinner, S./Theisen, C. (Hg.) (2009): Bildung Älterer. Chancen im demografischen Wandel. Bielefeld.
- U.S. Department of Education: Adult Education Participation Decisions and Barriers: Review of Conceptual Frameworks and Empirical Studies. Working Paper No. 98-10, Washington, August 1998.
- Wilkens, I./Leber, U. (2003): Partizipation an beruflicher Weiterbildung – Empirische Ergebnisse auf Basis des Sozio-Ökonomischen Panels. In: Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (3), S. 329-337.
- Wittpoth, J. (2011): Beteiligungsregulation in der Weiterbildung. In: Tippelt, R./Hippel, A. von (Hg.): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. 5. Aufl. Wiesbaden: VS, S. 771-788.